



Bayerischer Bauernverband

Hauptgeschäftsstelle Oberbayern

Bayerischer Bauernverband · Hauptgeschäftsstelle Oberbayern
Karolinenplatz 2 · 80333 München

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Ansprechpartner: Hauptgeschäftsstelle Oberbayern
Telefon: 089 55873-400
Telefax: 089 55873-420
E-Mail: Oberbayern@
BayerischerBauernVerband.de

Datum: 28.05.2014

Per E-Mail: konsultation@netzentwicklungsplan.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
F/be

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bayerische Bauernverband nimmt für den Bezirksverband Oberbayern aus landwirtschaftlicher Sicht folgendermaßen Stellung: der vorliegende Netzenwicklungsplan wird abgelehnt, da agrarstrukturelle Belange nicht ausreichend beachtet wurden.

Landwirte befürworten den Ausbau regenerativer Energien durch Investitionen in diverse Energieformen. Unumstritten ist, dass der Ausstieg aus der Atomkraft nur durch einen zukunftsfähigen Energiemix realisiert werden kann. Falsch ist es jedoch, die Umsetzung einseitig zu Lasten der Landwirte und Grundstücksbesitzer zu planen.

Der Ausbau der Stromnetze steht einem enormen Flächenverbrauch entgegen. Besonders der Neubau von Netzen ist folgeschwer. So würde die geplante HGÜ-Leitung von Lauchstädt nach Meitingen auf 450 km Länge erstmalig die Landschaft durch einen breiten Korridor um die 65 m hohen Masten teilen. Eine Konverterstation bei Meitingen (Schwaben) mit etwa 150.000 m² ist geplant. Diese Fläche wäre 10mal so groß wie die Grundfläche des Reichstagsgebäudes in Berlin, dem Sitz des Deutschen Bundestages.

Landwirtschaftliche Nutzflächen sind eine unvermehrbar Ressource zur Ernährungssicherung und für nachwachsende Rohstoffe. Vor diesem gravierenden Eingriff in unsere Natur sollte der Neubau zusätzlicher Netze intensiv geprüft werden. Ausbau bestehender Trassen sollte stets vor Neubau erfolgen.

Neben dem immensen Flächenverbrauch für den Netzausbau würde die Kompensation mit Ausgleichsflächen zu einem weiteren Verlust wertvoller Fläche führen. Der Beweggrund für die geplante Netzentwicklung ist bereits der ökologische Gedanke. Im verantwortungsbewussten Umgang mit Fläche sollte daher die zusätzliche Kompensation entfallen.

.../2

Bayerischer Bauernverband · Körperschaft des öffentlichen Rechts

Karolinenplatz 2 · 80333 München · Telefon 089 55873-400 · Telefax 089 55873-420

Oberbayern@BayerischerBauernVerband.de · www.BayerischerBauernVerband.de · Steuernummer: 143/241/01099
DZ Bank AG München · Konto 74 069 · BLZ 701 600 00 · IBAN: DE14 7016 0000 0000 0740 69 · BIC: GENO DE FF 701

Forschung auf dem Feld der dezentralen Stromspeicherung sollte vorangebracht werden. Eine Trassenführung des im Norden erzeugten Stroms quer durch Deutschland ist nicht nachvollziehbar. Strom sollte vermehrt dort erzeugt werden, wo er benötigt wird. Für eine gleichbleibende Stromversorgung scheint es notwendig, dass Strom gespeichert wird und abrufbar ist. Dies ist bereits über Pumpspeicherkraftwerke oder dezentrale Schwarmkraftwerke möglich. Eventuell kann über intensive Forschungsarbeit auf diesem Gebiet Lösungen gefunden werden.

Stromzuleitungen auf Gemeindegrund müssen regionale Stromerzeuger meist jährlich in Abhängigkeit des erzeugten Stroms bezahlen. Enteignungsfähige Leitungen hingegen werden seit Jahrzehnten nur mit etwa 10-20% des Grundstückswertes entschädigt. Für den dauerhaften Eingriff durch eine Stromtrasse sollte eine einmalige Entschädigung mit einer wiederkehrenden Nutzungsvergütung kombiniert werden.

Wir bitten Sie, obenstehende Einwände zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.


Dipl.-Ing.agr. Andrea Fries

Referentin